

II- 1862 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 9541J

1977 -02- 01

A N F R A G E

der Abgeordneten KRAFT, Dr. Gruber
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Hauptpostamt Linz

Die Postverwaltung arbeitet seit Jahren in anerkennenswerter Art, um ihre Nachrichtenverbindungen im In- und ins Ausland zu verbessern. So wurden heuer allein im Hauptpostamt Linz Millionenbeträge investiert um den Telegraphenfernschreibverkehr nach ganz Europa zu modernisieren und zu rationalisieren. Sogar ein Spezialförderband um eine Million Schilling wurde eingebaut um den Saalboten zu ersetzen. Der Fernschreibverkehr nach ganz Europa funktionierte klaglos. Die Postbeamten im Hauptpostamt waren zufrieden. Doch sie hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Während man in Linz noch fleißig aufbaute und investierte, bereitete man in Wien bereits den Abbruch vor. Alle Fernschreiben nach Europa werden in Kürze ausnahmslos nur mehr über Wien gehen; die Bundesländer werden nur noch Zulieferdienste leisten. Dadurch, daß der direkte Draht ins Ausland unterbunden ist, bangen etwa 40 qualifizierte Fernschreiber allein in Linz um ihren Posten.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e:

- 1.) Was ist die Ursache dafür, daß man das Hauptpostamt Linz

zuerst modernisiert hat, wenn sich später alles als unnütz herausstellt?

2.) Ist es richtig, daß die Personalvertretung von dieser Vorgangsweise nicht rechtzeitig informiert war?

3.) Wenn ja, warum wurde die Personalvertretung umgangen?